

Februar 2026 - März 2026

Fastenzeit

Evangelisch-methodistische Kirche Dortmund



**Du sollst fröhlich sein und dich freuen
über alles Gute, das der HERR, dein
Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.**

5. Mose 26, 11 (Monatsspruch Februar)

Inhalt

INHALT	2
IMPRESSUM	2
GEBURTSTAGE	16
TERMINE UNSERER KIRCHE UND GEMEINDE	19
METHODISTEN – WIR STELLEN UNS VOR.....	20
KONTAKT	20

Impressum

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60
44263 Dortmund
Telefon 0 231 – 52 39 55
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79
Email: dortmund(at)emk.de
Internet: friedenskirche-dortmund.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE21 440 501 99 01 6100 0736
BIC: DORTDE33XXX

Redaktionsteam:

Pastor i. R. Andreas Wagner, Pastor Dr. Gero Waßweiler <gero.wassweiler(at)emk.de>

Bildnachweise:

Titel: aus Der Gemeindebrief – ebd. die **Seiten 5, 6, 7, 10, 13, 17, 19;**

Seiten 8 + 9: privat – K. Wagner;

Seiten 11 + 12: www.klimafasten.de;

Seite 14: Communi App;

Seite 15: www.emk.de/weltmission;

Seite 16: Karin P., Flickr.com;

Seite 18: www.blessings4you.de;

Seite 20: EmK-Dortmund

Alles Neu!?

Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

Liebe Gemeinde,

Ein neues Jahr hat begonnen. Noch liegen die meisten Tage wie ein unbeschriebenes Blatt vor uns – und doch spüren viele schon wieder die vertraute Schwere: die Herausforderungen, die man mit hinübergenommen hat. Ein neues Datum verändert nicht automatisch die Lebensumstände.

Vielleicht haben wir gehofft, dass sich mit dem Jahreswechsel manches einfach verwandelt – ein Neuanfang, ein Aufatmen. Und dann ist es wieder der alte Rhythmus, der uns einholt.

Da klingt die Jahreslosung für 2026 Wie ein göttlicher Neujahrsvorsatz – nur dass er nicht von uns abhängt: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu“. Nicht wir sollen alles neu machen. Gott selbst spricht.

„Siehe!“ – das ist eine freundliche Aufforderung. Nicht als Befehl, sondern ein zärtliches, hinweisendes Wachrütteln. Es lädt uns ein, hinzusehen, wo Neues wächst. Doch wohin sollen wir schauen?

Bildlich gesprochen lässt uns das Aufsehen überhaupt erst wahrnehmen, was um uns und vor uns geschieht. Viel zu oft verkrümmen wir unseren Blick auf und in uns selbst und verlieren die aufrechte und gestalterische Haltung. Persönlich und als Gemeinden schauen wir oft mehr auf uns selbst als nach vorn. Jemand von der Heilsarmee wies mich bei einer Sitzung darauf hin, dass sie von uns Methodisten einen schönen Satz haben: „Go and do something“ – „Geh und tu etwas“.

Vielleicht nehmen wir Gottes Handeln an uns und unter uns gar nicht wahr, weil wir zu sehr auf uns schauen – wie Menschen im Auto, die aufs Smartphone starren und dabei den Weg aus den Augen verlieren.

„Siehe!“ heißt: Heb den Blick! Schau, was Gott schon längst begonnen hat.

Die Hoffnung des Johannes

Der Seher Johannes hörte dieses Wort in einer Zeit, die alles andere als hoffnungsvoll war. Er war verbannt auf der Insel Patmos – allein, abgeschnitten von seiner Gemeinde, bedroht von einem feindlichen Staat.

Und gerade dort, in der Fremde, mitten in Dunkelheit und Angst, öffnet sich ihm der Himmel:

***„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen.“***

Offenbarung 21,1

Johannes sieht, was kein Mensch sehen kann: eine Zukunft, die Gott selbst schafft. Nicht als frommes Wunschbild, sondern als göttliche Realität. Er sieht, dass das Leid, die Tränen, die Gewalt und der Tod nicht das letzte Wort behalten. Denn Gott spricht: „Ich mache alles neu.“

Es ist der Blick nach oben in den Himmel auf Gottes Verheißung, der ihm die Augen und das Herz öffnet. Nicht die äußeren Umstände verändern sich zuerst, sondern meine Blickrichtung.

Ein neues Sehen

Manchmal glaube ich: Neu werden heißt zuerst, neu sehen zu lernen. Nicht wegzusehen, sondern anders hinzusehen – mit den Augen des Glaubens. Gott macht die Welt nicht neu, indem er sie austauscht, sondern indem er sie verwandelt. So wie Licht in der Dunkelheit etwas sichtbar macht, das vorher schon da war oder im werden ist.

Das Neue, das Gott wirkt, hat mit Beziehung zu tun – mit Vertrauen, mit Trost, mit Liebe. Es wächst nicht aus Lärm, sondern aus Stille, nicht aus

Stärke, sondern aus Zuwendung. Und manchmal geschieht es mitten im Alten: im Alltag, in der Geduld, im Aushalten. Neues wächst selten laut – meist leise.

Gott – der Anfänger des Neuen

Das Letzte Wort hat nicht das Müde, nicht das Zerstörte – sondern Gott. Gott schafft Zukunft, wo Menschen am Ende sind. Er spricht: „Ich mache alles neu“ – nicht „ein bisschen besser“, sondern wirklich neu. Dieses Wort richtet uns auf. Es tröstet die, die am Alten festhalten müssen. Und es ermutigt die, die Neues wagen wollen.

Diese Zusage Gottes begleitet uns in diesem Jahr. Wir gehen mit ihm das Jahr an und ich bin gespannt, was wir gemeinsam Neues erleben werden, wenn wir unseren Blick in den Himmel heben und dann nach vorne richten, um zu staunen, was mit Gott alles möglich ist.

Ihr Gero Waßweiler

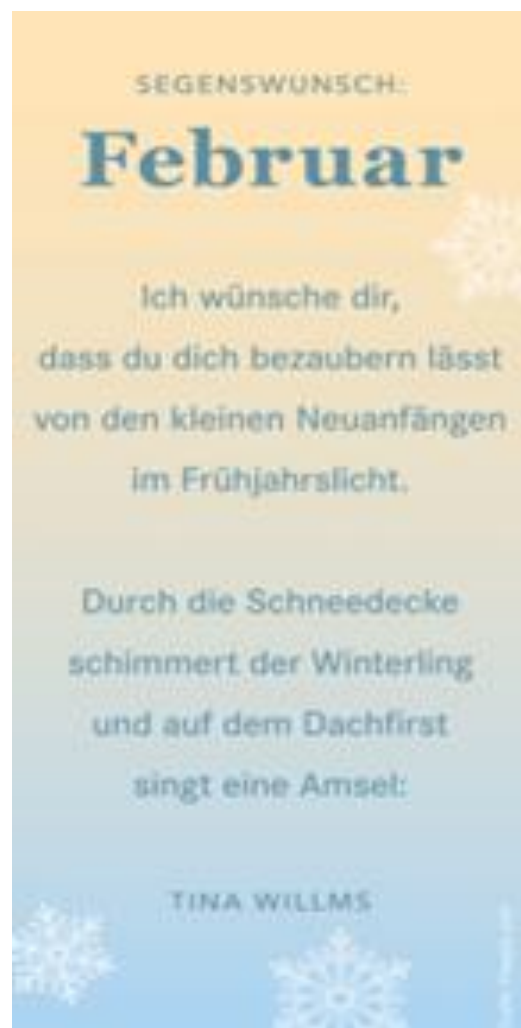




Foto: Hilbricht

Du sollst
fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR,
dein Gott,
dir und
deiner Familie
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

FRÜHLINGSSPUREN

„Hallo, Mama“. Mein (damals siebenjähriger) Sohn klingt vergnügt, als er den Ranzen in die Ecke stellt. Er holt sogar gleich seine Brot-dose heraus. „Hallo“, sage ich. Und kann mir die Frage nicht verkneifen: Wie war's in der Schule? „Gut“, sagt er. „Die Lehrerin war mit uns draußen. Wir haben Frühlingsspuren gesucht.“ Ich bin überrascht. Frühlingsspuren suchen? Vermutlich steht das eher nicht auf dem Lehrplan. „Und?“, frage ich, „Habt ihr welche gefunden?“ „Ja“, sagt er. „In einem Garten gab es Schneeglöckchen. Bei dem Weg mit den großen Bäumen waren so kleine Blumen in Gelb. Und im Wald war ein Specht.“ „Tolle Idee“, denke ich und freue mich, dass die Lehrerin den Kindern nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt. Immer zu zweit, Hand in Hand, sind die Kinder losgezogen, haben sich umgeschaut, haben „Guck mal, da!“ ge-

rufen, sind umhergesprungen, wenn sie etwas entdeckt haben. Sie haben die frische Luft gespürt, den Hauch Frühling darin, haben Krokusse und Winterlinge, Meisen und Amseln kennengelernt. Und vielleicht sind auch andere Kinder vergnügt nach Hause gekommen. Bis heute wirkt die Idee dieser Lehrerin bei mir nach. Ende Februar sage ich mir: Jetzt gehe ich los, um Frühlingsspuren zu suchen. Meine Sinne schärfen sich, ich spüre die Luft auf der Haut und freue mich an den ersten Farbklecksen am Boden. Ich lausche den Vögeln und versuche, sie in den Zweigen zu entdecken. Und ich denke an die Kinder, die längst erwachsen geworden sind. Aber wer weiß, vielleicht machen auch sie sich manchmal noch auf, um an einem Tag im Februar die ersten Frühlingsspuren zu suchen.

TINA WILLMS



Da weinte
Jesus.

Johannes 11,35

JESUS, GANZ MENSCHLICH

Vor ein paar Tagen schon haben Maria und Martha ihn um Hilfe gebeten. Ihr Bruder sei schwer krank. Jesus aber macht sich nicht gleich auf den Weg, sondern wartet noch ab. Als sei er schon gewiss, dass er ein Wunder tun wird. Vier lange Tage ist sein Freund Lazarus schon tot, als Jesus endlich bei Maria und Marta eintrifft.

Und nun, auf dem Weg zum Grab, da weint Jesus, verzweifelt über den Tod des Freundes, überwältigt vom Schmerz. Als sei auch er hilflos, als glaube er nicht mehr daran, himmlische Kraft zu bekommen, die ihm ermöglicht, einen toten Menschen wieder ins Leben zu rufen.

Jesus weint.

Und ich fühle mit ihm, ich weiß ja, wie traurig ich bin, wenn ich einen Menschen loslassen muss. Fast möchte ich Jesus trösten, so wie es mich getröstet hat, wenn jemand mich in den

Arm genommen hat und mir die Tränen abgewischt hat, als ich traurig war.

Der weinende Jesus, er ist mir nah und ich ihm. Am Ende geht die Geschichte gut aus, Jesus holt Lazarus zurück ins Leben.

Ich aber will noch einen Moment stehen bleiben, will verweilen beim weinenden Jesus. So wie die Passionszeit vor Ostern es auch tut, wenn sie uns an das Leiden Jesu erinnert.

Wie wichtig ist auch das: Hinschauen, um Tod, Trauer und Schmerz nicht zu überspringen. Aushalten, dass Tränen fließen und Zweifel sich breit machen, weil der Ausgang ungewiss ist.

Denn genau da, wo das große Wunder in Frage steht, wird das kleine Wunder möglich: Menschen zeigen sich menschlich, weinen und fühlen mit, trösten und kommen einander nah.

TINA WILLMS

Gemeindeadventsfeier am 07. Dezember 2025





Nachfolger / Nachfolgerin gesucht

Seit Jahrzehnten hat sich Hermann Sewald engagiert um den Abendmahlstisch gekümmert. Nun ist es aus gesundheitlichen Gründen an der Zeit, einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu suchen. Wer sich diese Aufgabe vorstellen kann, kann mich gerne ansprechen.

Auch kleine "Nebensächlichkeiten" sind wichtig, damit unser Gemeindeleben funktioniert.

Christa Schulz



„So viel du brauchst“

Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

„Wie viel ist genug?“ Diese Frage begleitet die Teilnehmenden in diesem Jahr durch alle sieben Fastenwochen vom **18. Februar bis zum 5. April 2026**. Sie lädt dazu ein, neu hinzuschauen: Was haben wir im Überfluss? Wofür sind wir beschenkt? Wie können wir die Gemeinschaften bereichern, in denen wir leben? Schritt für Schritt entdecken wir, was jede*r Einzelne – und wir gemeinsam – bewirken können. Wie fülle ich die Zeit, die ich habe? Wie gelingt ein Leben, das gerecht ist – auch für andere? Wie werde ich meiner Verantwortung gerecht? Die Broschüre **„So viel du brauchst“** begleitet durch die sieben Wochen der Fastenzeit – mit einem Bibelvers, inspirierenden Impulsen, praktischen Ideen und Platz für eigene Gedanken.

Beim „Klimafasten“ geht es darum, den Klimaschutz ins Zentrum der Fastenzeit zu stellen und mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu entdecken. Die Aktion lädt dazu ein, sich in Fastengruppen zusammenzufinden, die ökumenische Gemeinschaft zu (er)leben und jeder Woche einen anderen Aspekt der Frage „Wie viel ist genug?“ zusammen zu ergründen. Auf der Internetseite www.klimafasten.de finden sich Materialien, Projekte, Videos, Veranstaltungshinweise und ein Newsletter dazu.

Die Fastenaktion wird als gemeinsame Initiative getragen von evangelischen Landeskirchen und Freikirchen, der EmK, katholischen (Erz-)Bistümern, Diözesanverbänden. Auch die großen Hilfswerke misereor und Brot für die Welt tragen die Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit mit.

So viel du brauchst



Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit
von Aschermittwoch bis Ostersonntag
– 18.2. bis 5.4.2026 –



KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.

Wie schön
das wäre.



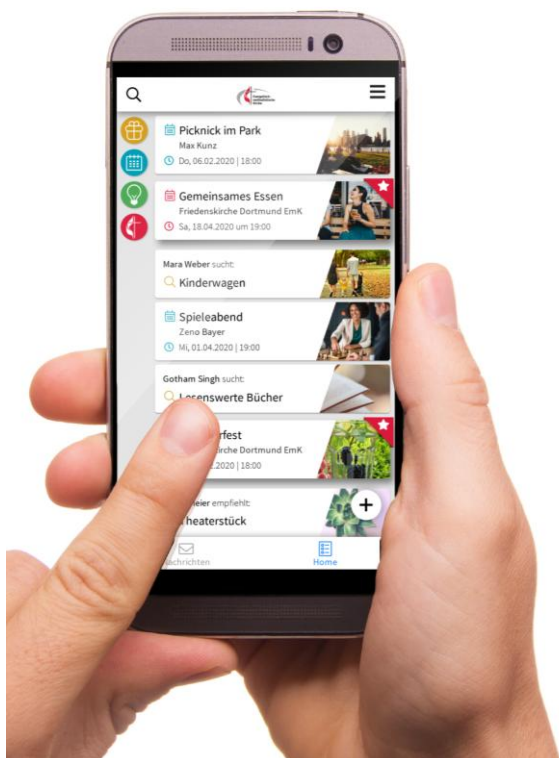
TINA WILLMS

Fotos: Hillbricht

communi

Ab sofort haben wir für unsere Gemeinden eine App, die mit dem Handy genutzt werden kann! Sie soll bei der Vernetzung und Information untereinander helfen. Folgendes kann das Programm:

- Schwarzes Brett (ich biete/suche)
- Andere auf eine Veranstaltung hinweisen.
- Kontakt mit anderen aufnehmen.
- Einfach informieren, was, wann in der Gemeinde los ist.



Die App kann man über den Google-Play Store installieren. Einfach nach Friedenskirche Dortmund EmK suchen.

Wer kein (Android-) Handy hat, kann die App über die folgende Internetadresse mit jedem Browser (auch im Handy) aufrufen:



friedenskirchedortmund.communiapp.de



Dieter Monninger...

... lebt seit März 2025 in Sierra Leone, um den Dorfgemeinschaften bei der Instandsetzung von Schulen zu helfen

»Unsere Partnerkirche, die EmK in Sierra Leone, unterhält etwa 250 Grund- und über 50 Oberschulen. Das fordert die Kirche sehr. Viele Schulgebäude, besonders in schwer zugänglichen Gebieten, müssen dringend instandgesetzt werden. Für mich als pensionierten Lehrer, der genau diese Aufgabe schon einmal für fünf Jahre in Sierra Leone ausgeführt hat, ist das trotzdem immer wieder eine große Herausforderung.

Vor gut einem Monat wurde die Grundschule in Sichtweite unseres Hauses in einem starken Sturm abgedeckt. Wir sind jetzt dabei, das Dach mit Spenden aus Deutschland zu erneuern, bevor die Schäden durch den Starkregen zu groß werden. Aus vielen Dörfern im ganzen Land erreichen mich dringende Bitten um Hilfe bei der Reparatur



Dieter Monninger auf einer Schul-Baustelle

ihrer Schulen. Im Moment ist jedoch starke Regenzeit und die meisten der Dörfer sind nicht einmal mit unserem Geländewagen erreichbar. Diese Arbeit muss daher leider warten. Doch auch in Jaiama sind Instandsetzungen nötig. Die Zusammenarbeit mit den Leuten vor Ort macht großen Spaß.«

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.

weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Stichwort: G4450

Geburtstage

Februar



März

**An dieser Stelle bitten wir um
Entschuldigung, dass die
Namen derer, die Geburtstag
haben, aus Datenschutzgrün-
den hier nicht veröffentlicht
werden können. Vielen Dank
für Ihr Verständnis!**

Wir wünschen allen Geburtstagskindern

Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

**Seit mein Leben begann, bist du mein Halt, aus dem Mutterleib hast du mich ans
Licht gezogen. Dich will ich loben allezeit. (Psalm 71,6)**



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Stein auf Stein

Staple Würfelzucker – immer versetzt – zu einer stabilen Mauer aufeinander. Für ein Iglu setze sie gleichmäßig ein paar Millimeter nach innen, jede Reihe noch ein klein bisschen weiter nach innen. Mit etwas Fingerspitzengefühl entsteht eine Kuppel, und die Steine stützen sich gegenseitig. Den Baumeister-Trick kannten schon die alten Ägypter. Wenn es schneller gehen soll, kann Zuckerguss für Halt sorgen.



Wie nennt man den Flur in einem Iglu?
Eisdiele

Welche Blumen blühen im Winter?
Eisblumen



Rätsel

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was?

Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!



Jahreslosung

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2026 für dich?

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Futter.





Für Bestellungen:

Info(at)blessings4you.de
www.blessings4you.de

Tel. 0711/8300



Termine unserer Kirche und Gemeinde

2026

- | | |
|--------|--|
| 01.02. | 10.30 h Familien-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen |
| 11.02. | 18.30 h Gemeindevorstandssitzung Dortmund |
| 01.03. | 10.30 h Familien-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen |
| 22.03. | 11.00 h Ökumenischer „Wander“-Gottesdienst in der Hörder Ökumene
(Open Air) |
| 29.03. | 11.00 h Bezirksgottesdienst in Hamm mit Superintendent Olaf Wischhöfer |

* mit Abwesenheiten des Pastors

Abwesenheit des Pastors

2026

- | | |
|------------|--------------------------------------|
| 27.–28.03. | ACK NRW Frühjahrstagung in Paderborn |
|------------|--------------------------------------|





Methodisten – Wir stellen uns vor

Wir nennen uns »evangelisch«, weil das Evangelium von Jesus Christus unser Fundament ist. Gleichzeitig kennzeichnet uns der Name als Teil der evangelischen Kirchenfamilie, die in der Reformation ihren Ausgang nahm.

»Methodistisch« heißen wir, weil wir zur methodistischen Bewegung gehören. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Reformbewegung in der Kirche von England angestoßen. Zu dieser Kirchenfamilie gehören weltweit etwa 70 Millionen Menschen. Die methodistische Bewegung kennzeichnet „Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist“ (John Wesley). Im ökumenischen Miteinander sind wir Teil der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen (VEF) und in der Evangelischen Allianz. Mit den evangelischen Landeskirchen besteht Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft.

Kontakt

Ev.-methodistische Kirche Dortmund

Gildenstraße 60
44263 Dortmund
Telefon 0 231 – 52 39 55
Telefax: 0 231 – 58 96 41 79
Email: [Dortmund\(at\)emk.de](mailto:Dortmund(at)emk.de)
Internet: friedenskirche-dortmund.de

Pastor: Dr. Gero Waßweiler
[gero.wassweiler\(at\)emk.de](mailto:gero.wassweiler(at)emk.de)
M: 01525 - 7494080

Laienmitglied des Bezirks Ruhrgebiet-Ost:

Jan Reil [jan.reil\(at\)emk.de](mailto:jan.reil(at)emk.de)
Jörg Mathern [joerg.mathern\(at\)emk.de](mailto:joerg.mathern(at)emk.de)